

Yachtcharter Balearen

Die Balearen sind die Fortsetzung des andalusischen Felsengebirges, das sich von Gibraltar über die Sierra Nevada hinzieht. Vom spanischen Festland trennt die Balearen ein etwa 1500 Meter tiefer Meeresgraben. Die Inseln liegen zwischen 90 und 200 km östlich vom spanischen Festland entfernt. Die Balearen bieten mit ihrer einzigartigen Lage eine vielfältige Mischung von Bevölkerung, Kulturen und Sprachen. Die Inselgruppe besteht aus 4 Inseln, Mallorca, Menorca, Ibiza, Formentera.

Auf der Sonneninsel Mallorca gibt es über 40 Häfen und Marinas. Wasser, Strom und Diesel gibt es fast überall. Die Versorgungsmöglichkeiten sind gut. An der Nord-West Küste ist Puerto de Soller die einzig größere Anlaufstelle zum Festmachen. Menorca kann mit ca. 10 Häfen aufwarten, Ibiza mit ca. 8 und Formentera mit ca. 2 Häfen.

Formentera hatte früher erhebliche Probleme mit der Süßwasserversorgung, heute jedoch gibt es sowohl in der Marina de Formentera als auch in Puerto de Formentera La Savina Wasser und Strom. In den meisten Häfen sind Murings ausgelegt. Die Liegegebühren sind sehr unterschiedlich, je nachdem ob es sich um einen privaten Hafen oder eine öffentliche Anlegestelle handelt.



Mallorca:

Die Insel ist 3.640 m² groß und bietet romantische Buchten und eine abwechslungsreiche Landschaft im Landesinneren, die einzigartig schön und anmutig ist. Hohe Berge, die steil ins Meer abfallen werden zu Ebenen mit kilometerlangen Sandstränden. Das Paradies wurde selbst an der rauen Nordwestküste Mallorcas von der Zivilisation eingeholt, Mallorca so unbekannt und einsam wie es einmal war, existiert nicht mehr. Es sei den man hat eine Yacht.... In der Tat gibt es eine Vielzahl bisher unverbauter Strände und Buchten. Häufig führen keine oder nur äußerst holprige Wege zu diesen Buchten, so dass der Ansturm von Land sich in Grenzen hält. Eben solche Buchten gibt es viele zu entdecken. Am schönsten kann man Palma erleben, wenn man bei Tagesanbruch von See kommt. Es ist eine atemberaubende Kulisse, die Burg von Bellver, die Kathedrale, und die bunten Häuser entlang der Küste. Die Hafenstadt Palma ist eine der schönsten Städte im westlichen Mittelmeer und der Mittelpunkt der Balearen. Die meisten Mallorcatörns haben eine Umrundung der Insel zum Ziel. Dabei empfiehlt es sich, Mallorca gegen den Uhrzeigersinn zu umrunden, da man mit starken Winden aus nördlicher Richtung rechnen muss. Obwohl ein Törn rund um Mallorca durchaus in einer Woche machbar ist, sollte man 2 Wochen einplanen, wenn man neben segeln auch noch Zeit für Landgänge und ausgiebiges Baden haben möchte.

Palma de Mallorca ist die Hauptstadt Mallorcas. Hier befindet sich auch der Ausgangshafen für die meisten Törns. Playa de Palma, ein ca. 7 km langer Sandstrand, der den Deutschen zumindest dem Namen nach bekannt sein dürfte, denn hier spricht man vorwiegend deutsch. Die Promenade ist lückenlos bebaut, der Strand gerammelt voll.

Cala Pi ist eine tief eingeschnittene Sandbucht die eingekeilt ist von steilen, kiefernbewachsenen Felsen. Cala Pi gehört zu den bekanntesten Ankerplätzen und ist daher insbesondere während der spanischen Schulferien überfüllt.



Dem Tourismus noch nicht ganz so sehr zum Opfer gefallen wie Playa de Palma ist der mehrere Kilometer lange Strand von **Es Trenc**. Er steht unter Naturschutz und ist daher beinahe unbebaut.

Cala Figuera ist eine felsige Bucht, dessen beiden Arme sich fjordähnlich ins Land einschneiden. Da es auch hier keinen Strand gibt, bleibt der Massentourismus aus. Die Bucht eignet sich hervorragend zum Tauchen.

Porto Petro zeichnet sich aus durch seinen Naturhafen. Der Ort wurde vom Tourismus verschont, da er keinen Sandstrand hat.

Puerto Colom liegt am Ende einer tief ins Land einschneidenden Bucht, welche vor Wind und Wetter gut geschützt ist. Die Bucht eignet sich auch hervorragend zum Ankern. Der Ort mit dem kleinen idyllischen Naturhafen hat vom hektischen Tourismus nicht viel mitbekommen. Durchaus lohnenswert ist eine Wanderung zum Kloster Santuario de San Salvador aus dem 16. Jahrhundert.



Cala d'Or gehört zu den größten Touristenzentren im Südosten der Insel. Man findet hier eine große Bucht mit zerklüfteten und steilen Felsen. Die Bucht hat viele schmale Nebenarme an deren Ende sich ein Sandstrand befindet.

Die **Cala Mondragó** ist eine große, verzweigte Sandbucht, vielleicht sogar eine der schönsten Badebuchten der Insel.

Cala Ratjada liegt am westlichsten Cap der Insel. Es gehört mit zu den beliebtesten Hochburgen Mallorcas, hat aber wesentlich mehr Flair als z.B. El Arenal. Der malerische Yacht- und Fischerhafen, um den sich der Ort vom Hafen aus ins Landesinnere entwickelt hat, trägt viel dazu bei. Die Häuser sind hier im Gegensatz zu vielen anderen Touristenzentren selten höher als drei Stockwerke. Das bunte Treiben junger Leute sorgt auch nachts für viel Stimmung.

Die **Bucht von Alcudia** ist geprägt durch den Sandstrand. Dass dieser von den Urlaubern entdeckt wurde, lässt sich kaum leugnen. Deutsche und skandinavische Touristen tummeln sich in dieser stark bebauten Bucht. Der Hafen, Puerto de Alcudia, strahlt noch ein wenig mediterrane Stimmung aus, wenngleich man von hier aus auf die Schornsteine eines Kraftwerkes blicken kann.

Die feinsandige **Bucht von Pollenca** südlich der Halbinsel Formentor, in deren Hintergrund die Serra del Norte emporragt, beeindruckt viele. Glücklicherweise ist der Tourismus hier nicht ganz so ausgeprägt wie in manch anderen Orten.

Vom **Playa Formentor** hat man einen guten Blick über die Bucht von Pollensa, dessen schmaler Sandstrand von Pinien und Kiefern umsäumt ist.

Puerto de Sollér ist ein schöner kleiner Naturhafen welcher vom Tagestourismus überströmt wird. Da die Wasserqualität nicht so gut ist, bleiben wenige Touristen über Nacht.

Port d'Andraitx ist bei den Seglern ein recht beliebter Hafenort an dessen Promenade es viele Cafés und Restaurants gibt. Port d'Andraitx ist der ideale Ausgangshafen für einen Törn nach Ibiza. Da es hier keinen Strand gibt, ist der Ort vom Massentourismus verschont geblieben.

Sa Dragonera

Der einzige menschliche Bewohner der Insel ist ein Polizist. Ansonsten bietet die Insel viele Vogelarten, insbesondere für viele Zugvögel bietet es ein hervorragendes Winterquartier. In Cala Lladró befindet sich ein winziger idyllischer Naturhafen. Bei Sturm ist Vorsicht geboten, da der Meeresarm zwischen Mallorca und Sa Dragonera nicht ungefährlich ist.

Cabrera:

Cabrera ist ein Naturpark mit einem Archipel aus 16 kleinen Inseln sowie der gleichnamigen Hauptinsel. Hier gibt es viele schöne Buchten. In dem kreisrunden Naturhafen sind Bojen zum festmachen montiert. Maximal 50 Lizenzen werden pro Tag vergeben. Das Ankern ist verboten, damit die Unterwasserfauna nicht in Mitleidenschaft gezogen wird. Man macht hier an Bojen fest.

Menorca:

Menorca ist die nördlichste und östlichste Insel der Balearen. Diese Insel ist ein Traum für geschichts- und kulturliebende Segler. Die Küste Menorcas mit Inseln ist ca. 180 km lang und bietet Steilküsten, abgeschiedene Buchten und Sandstrände und einige Naturhäfen. Die Hauptstadt ist Mao (Mahon). Wenn man an der Nordküste Menorcas entlang segelt, muss man immer mit plötzlich auftretenden Stürmen aus nördlicher Richtung rechnen. Bei Mistrallage sind die Ankerbuchten entlang der Nordküste extrem unsicher.



Ibiza:

Ibiza ist die drittgrößte Insel der Balearen. Das Revier um Ibiza ist sehr vielseitig und abwechslungsreich. Im Westen und Norden besticht die Insel mit schroffen Klippen und einsamen Buchten. An der gesamten Küste Ibizas ist ein sorgfältiges Navigieren erforderlich, da sich dort gefährliche Klippen, Inseln und Untiefen befinden. Erwähnenswert ist vielleicht die Untiefe "La Bota", die ungefähr eine Meile nordwestlich der Isla Es Vedra im offenen Meer liegt. Der relativ große Felsen liegt direkt unter der Wasseroberfläche und ist nicht gekennzeichnet. Zum Segeln bietet Ibiza die perfekten Bedingungen, in der Regel ist das ganze Jahr Wind vorhanden. Allerdings besteht zwischen Oktober und Mai erhöhte Gefahr von Stürmen und Regentagen. Im Frühling und im Sommer herrschen jedoch ideale Bedingungen.

Formentera:

Die südlichste Baleareninsel ist Formentera, auch Ibizas kleine Schwester genannt, und bildet mit Ibiza und einigen kleineren Inseln die Inselgruppe der Pityusen. Formentera hat eine Fläche von ca. 90 km² und ist die zugleich kleinste bewohnte Insel der Balearen. Der höchste Punkt der sehr flachen Insel ist gerade mal 190 Meter hoch und befindet sich auf der Hochebene La Mola. Die Hauptstadt der Insel heißt Sant Francesc Xavier (San Francisco Javier). Formentera hat viel von ihrem ursprünglichen Charme bewahrt, dies zeigt allein schon das Hauptverkehrsmittel der Insel. Nach wie vor wird auf Formentera das Fahrrad benutzt um von A nach B zu kommen, es können aber auch Motorroller oder Autos gemietet werden. Das Zentrum, für Touristen, ist der Ort Es Pujols, hier findet das Nachtleben von Formentera statt. Ein Großteil der Touristen auf Formentera kommt aus Deutschland und Italien. Die Insel hat ein vielfältiges Sportangebot, von Fahrradfahren und Reiten bis hin zu Surfen, Segeln und Tauchen.

Ankerverbote auf den Balearen

Zum Schutz des Seegrases hat die Regierung der Balearen ein Ankerverbot für gewisse Gebiete auf allen Baleareninseln erlassen.

Projekt „Life posidonia“

Durch die massiven Anker der vielen Yachten, die im Laufe einer Saison von einer Bucht in die nächste segeln, ist der Meeresgrund an den stark besuchten Ankerplätzen schwer geschädigt. Eine Pflanze leidet besonders darunter, die Posidonia Oceanica, ein Seegras, das Schutz für viele Fischarten und andere Meerestiere bietet. Die von Seglern oft nur als Kraut wahrgenommene Pflanze ist in manchen Buchten schon fast ausgestorben. Aus diesem



Grund hat das Umweltministerium der Balearen in Gebieten von gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) im Rahmen des Projekts „Life posidonia“ geregelte Ankerplätze eingerichtet, die in den letzten Jahren massiv erweitert wurden.

Die Ankerplätze sind mit Muringbojen ausgestattet an denen kostenlos festgemacht werden kann. In diesen geschützten Zonen ist das freie Ankern, sowie das Leeren des Schmutzwassertanks verboten. Für Segler ändert sich ansonsten nicht viel, außer die Art des Festmachens. Durch die symmetrische Anordnung einiger Felder kommt eine Art „Parkplatz-Feeling“ auf, anstatt irgendwo zu Ankern, liegt man nun in Reih und Glied. Somit passen mehr Yachten in die Buchten und es gibt auch keinen Ankersalat oder andere Probleme mehr. Die Bojen werden gut gewartet und man kann ihnen seine Yacht problemlos anvertrauen. Dennoch ist noch ungewiss ob die Bojen auch in Zukunft kostenlos sein werden. Einige privat betriebene und kostenpflichtige Bojenfelder bei Porto Colom, Cala Formentor und Mahón, die nicht zu dem Projekt zählen könnten als Vorbild dienen. Die Regierung Ibizas hat für 2009 vor, für Wartung und Beaufsichtigung der Bojenfelder Gebühren zu erheben. Es ist also durchaus möglich, dass in Kürze bald flächendeckend abkassiert wird, wie es in Kroatien bereits der Fall ist und dort steigen die Preise jährlich.

Wichtig für Ihre Törnplanung:

Sie können die nummerierten Plätze an den Bojen bereits im Voraus kostenlos per Telefon, Fax oder E-Mail reservieren. Somit sichern Sie sich einen Platz und können Den Segeltag in vollen Zügen genießen. Sollten sie ohne Reservierung an einer Boje festmachen, so müssen Sie damit rechnen, dass Sie diese am Abend für eine andere Yacht räumen müssen. In jeder Bucht mit Bojenfeldern patrouillieren Aufseher nachmittags oder abends. Die Saison 2007 zeigte, dass der Reservierungsservice gut funktionierte und tatsächlich noch keine Gebühr erhoben wurde.

Kontrolle und Verwendung der Bojen:

Genehmigungen: Die Reservierungen zur Nutzung der Bojen werden vom Umweltministerium der Balearen (Conselleria de Medi Ambient) über die Reservierungszentrale, per Telefon oder Internet erteilt.

Wie wird reserviert:

Reserviert wird über die Reservierungszentrale, per Telefon **0034 902 422 425** und per Internet: www.balearslifeposidonia.eu

Erforderliche Angaben bei der Reservierung:

- Schiffs- und Eignername
- Bootslänge
- Heimathafen
- Passnummer

Die Reservierungen kann in einem Zeitraum von frühestens 20 bis spätestens 3 Tage vor dem gewünschten Datum beantragt werden und gilt für maximal zwei Nächte in Folge. Es wird jeweils eine Boje pro Schiff zugeteilt. Das freie Ankern zwischen Bojen ist nicht gestattet.

Regeln:

- Sie können während der Winterzeit den Service **ohne vorherige Reservierung** in Anspruch nehmen.
- Damit eine größtmögliche Anzahl von Schiffen die Dienstleistungen genießen können beträgt die maximale Nutzungsdauer eine Woche.
- Um die Bojen benutzen zu dürfen müssen einige Regeln beachtet werden. Um die Funktionalität und Sicherheit der Bojen zu gewährleisten wird auf gute Kenntnisse der Schiffsführer im Umgang mit Muringleinen vertraut. Es ist unbedingt darauf zu achten, dass sich keine Leinen im Schiffspropeller verwickeln! Das Endstück des Taus darf nicht mit der Boje, sondern muss mit der Hauptleine der Verankerung festgemacht werden, so wie die Benutzerregel es vorschreibt. Ebenfalls muss die Farbe der entsprechenden Boje gemäß der Länge des Schiffs und des Windlimits der auf dem Aufkleber der Boje angezeigt wird, respektiert werden. Auch sollte es vermieden werden, gleichzeitig zwei Schiffe an derselben Boje zu befestigen.
- Falls Sie an ein besetztes Bojenfeld kommen, dürfen Sie nicht frei ankern. Um Schäden an den Pflanzen zu vermeiden und um eine sichere Verankerung vornehmen zu können, müssen Sie nach einer Sandzone Ausschau halten.
- Die Bojen werden regelmäßige gewartet und inspiziert.
- Sollten sie eine Boje im schlechten Zustand auffinden, melden Sie dies unter folgender Nummer: 0034 902 422 425.

Nutzungszeiten: zwischen dem 1. Juni und dem 30. September jeder Saison. Im Winter können die folgenden Bojen benutzt werden:

Mallorca: Punta de l'Avançada, 10 Bojen und Cala Blava, 10 Bojen

Menorca: Fornells, 10 Bojen

Eivissa: Ses Salines, 5 Bojen

Formentera: S'Espalmador, 10 Bojen

Bojenarten:

Jede Boje ist farblich gekennzeichnet. Die Farbe sagt aus wie lang das hier festmachende Schiff höchstens sein darf. Auch hat jede Boje eine individuelle Nummer und Angaben darüber, für welche Bootslänge und für welche Windstärke sie maximal geeignet ist. Bei höheren Werten als auf den Bojen angegeben übernimmt das balearische Umweltministerium keine Haftung.

Klima und Windverhältnisse

Auf den Balearen herrscht ein mäßiges subtropisches Klima, mit den heißesten Monaten im Juli und August. Im Winter sind Temperaturen unter 10°C durchaus möglich. In den Sommermonaten ist es meist sonnig, heiß und schwül. Die Sicht ist häufig dunstig. Im Herbst, Winter und Frühjahr ist der Niederschlag höher als im Sommer und im Norden stärker als im Süden. Vom Frühjahr bis zum Hochsommer herrschen im Osten der Balearen schwache Winde aus östlichen Richtungen. Die Thermik spielt besonders in der Bucht von Mallorca eine große Rolle. Südausläufer des Mistrals können besonders die Nordspitze Menorcas und die Nordwestspitze Mallorcas hart treffen. Der Mistral fällt aus dem ersten und vierten Quadranten ein.



Wissenswertes für Balearen Segler

Anreise:

Obwohl es dank guter Fährverbindungen vom Festland möglich ist, Mallorca auf dem Land- bzw. Wasserweg zu erreichen, empfiehlt sich die Reise mit dem Flugzeug. Ein Charterflug ist von allen internationalen Flughäfen aus möglich. Surfbretter, Tauchausrüstung, sowie sonstige sperrige Gegenstände können nach Absprache mit der Fluggesellschaft mitgenommen werden. Es gibt auch Linienflüge nach Mallorca, diese sind in der Regel etwas teurer und mit einem Zwischenstopp in Barcelona. Dafür können sie in der Regel problemlos umgebucht werden. Wer Last Minute bucht sollte beachten, dass bei Linienflügen der Preis zwei Wochen vorher steigen kann, im Gegensatz zu Charterflügen, wo man kurz vorher noch wahre Schnäppchen ergattern kann. Allerdings sind die Flüge nach Mallorca auch in der Nebensaison oftmals schon ausgebucht, so dass es schwierig werden kann, die Crew in einem Flieger unterzubringen!

Einreise:

Für Deutsche, Österreicher, Schweizer und alle anderen Europäer ist der Personalausweis ausreichend, ein Visum ist nicht erforderlich. Bei einem Aufenthalt länger als drei Monate ist der Reisepass erforderlich.

Gesundheit:

Die Standardimpfungen sollten überprüft werden und evtl. vervollständigt werden.

Kontakt:

Auswärtiges Amt
Bürgerservice
Arbeitseinheit 040
D-11013 Berlin
Tel.: (03018) 172000
Fax: (03018) 1751000
<http://www.auswaertiges-amt.de/>
Konsulat der Bundesrepublik Deutschland
C/Porto Pi, 8, 3º-D
07015 Palma de Mallorca
Telefon: (+34) 971 70 77 37
Fax: (+34) 971 70 77 40